

# Die Außenpolitik der Weimarer Republik

## Die Problematik der Reparationen

### ■ Allgemeine Problematik

- Deutschland als Kriegsverlierer
  - Kriegshandlungen vorwiegend in Belgien und Nordfrankreich → starke Zerstörungen
  - Legitimation: angebliche alleinige Kriegsschuld Deutschlands und seiner Verbündeten (Art. 231 Versailler Vertrag)
- Wiedergutmachung der Schäden  
Reparationen als macht-politisches Mittel zur Kontrolle Deutschlands

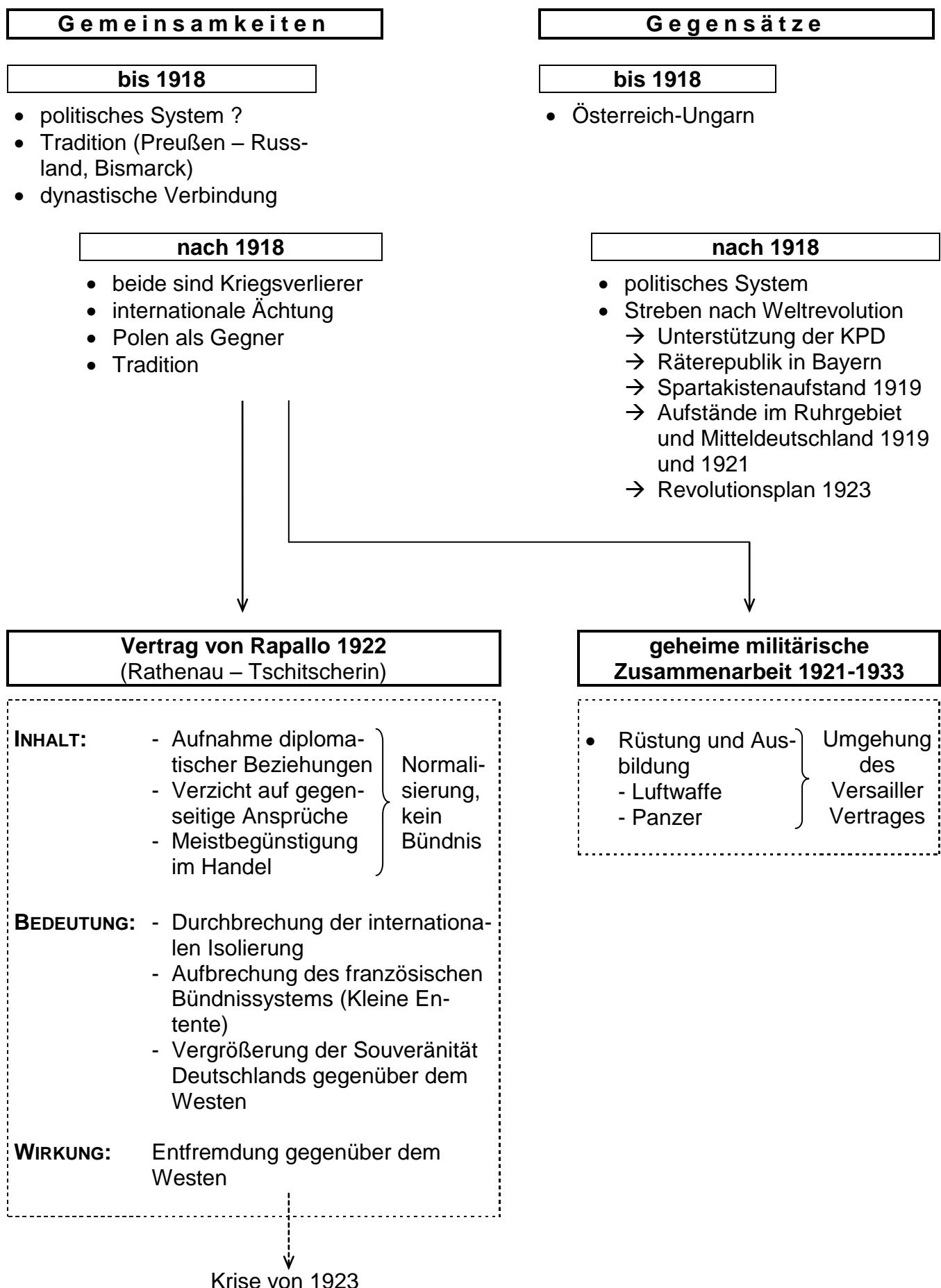
### ■ Regelungen

- Versailler Vertrag (1919):                    - keine genaue Festlegung, jedoch vorläufige Zahlung von 20 Mrd. Goldmark
- Pariser Konferenz (1921):                    - Gesamtsumme 226 Mrd. Goldmark – bis 1963
- Londoner Konferenz (1921):                    - 2 Mrd. Goldmark jährlich  
    - Gesamtsumme: 132 Mrd. Goldmark – bis 1987
- Dawes-Plan (1924):                            - jährliche Zahlung von 2,5 Mrd. Goldmark, übergangsweise (4 Jahre) geringere Zahlungen (1 – 1,7 Mrd.) – ohne zeitliches Ende  
    - Belastung von Reichsbank und Reichsbahn unter internationaler Kontrolle  
    - Transfer durch Reparationsagent (statt Deutschland)  
    - US-Kredite → Ankurbelung der Wirtschaft, Erzeugung eines Exportüberschusses (nicht eingetreten)  
    - Folge: Räumung des Ruhrgebietes 1925
- Young-Plan (1929):                            - durchschnittlich 2,05 Mrd. Goldmark pro Jahr  
    -- in den ersten 10 Jahren ein Teil als Sachlieferungen  
    -- danach 22 Jahresraten von 1,65 Mrd. bis zuletzt 920 Mrd. Goldmark bis 1988 – insgesamt 112 Mrd. Goldmark  
    - Aufhebung der Kontrollen über Reichsbahn und Reichsbank  
    - Räumung des Rheinlandes schon 1930 statt 1935
- Hoover-Moratorium (1931):                    - Aussetzung der Reparationszahlungen für ein Jahr
- Konferenz von Lausanne (1932):                    - Ende der Reparationszahlungen
- tatsächlich geleistete Zahlungen: 67 Mrd. Goldmark

### ■ Bedeutung der Reparationen

- Behinderung des Aufbaues der deutschen Wirtschaft
- Verstärkung der Inflation
- Dominanz bei Brünings Deflationspolitik

## Das Verhältnis zu Sowjetrussland



## Stresemanns Außenpolitik

### ■ Verträge von Locarno 1925

Verträge mit Frankreich und Belgien	Verträge mit Polen und der Tschechoslowakei
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutschland erkennt Westgrenze (also Verlust von Elsass-Lothringen und Eupen-Malmedy) und Rheinland-Entmilitarisierung freiwillig an</li> <li>• Frankreich verzichtet auf Rheinland</li> <li>• friedliche Streitbeilegung</li> <li>• Großbritannien und Italien als Garantimächte</li> </ul> <p>[1926 Friedensnobelpreis für Stresemann und Briand]</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verzicht auf gewaltsame Grenzänderung</li> </ul> <p>aber: <b>Kein „Ost-Locarno“</b>, d. h. kein endgültiger Verzicht auf Revision der Ostgrenzen</p> <p style="text-align: right;">↑      ↑      ↑      ↑</p> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px;"> <p><b>„Kronprinzenbrief“</b> Stresemanns: Aufgaben der deutschen Außenpolitik</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Lösung der Reparationsfrage</li> <li>2) Schutz der Auslandsdeutschen</li> <li>3) Korrektur der Ostgrenzen</li> <li>4) Anschluss von Deutsch-Österreich</li> </ol> </div> <p style="text-align: right;">Reihenfolge</p>

- Bedeutung:**
- Verständigungspolitik gegenüber dem Westen (Stresemann und Briand als Hauptakteure)
  - Beschränkung der Revision des Versailler Vertrags auf die Ostgrenzen

### ■ Eintritt Deutschlands in den Völkerbund 1926

### ■ Berliner Vertrag mit der Sowjetunion 1926

- Freundschaftliche Beziehungen
- Neutralität bei Konflikten

Bedeutung:

- Vertiefung des Vertrages von Rapallo
- Berliner Vertrag soll der Sowjetunion die Sorge nehmen vor einer Westorientierung (Locarno!) Deutschlands

## Allgemeine Charakterisierung der Außenpolitik der Weimarer Republik

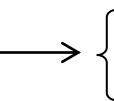
**ZIEL:** Revision des Versailler Vertrages

**MITTEL:**

Politik der Stärke

Verständigungspolitik, Erfüllungspolitik

- Vertrag von Rapallo 1922
- Krisenjahr 1923



- Dawes-Plan 1924
- Verträge von Locarno 1925
- Eintritt in den Völkerbund 1926
- Berliner Vertrag 1926

**ERGEBNISSE:**

- Keine eindeutige West- oder Ostorientierung,
- sondern gute Beziehungen zum Westen und zur Sowjetunion (Problem: Mittellage Deutschlands)
- selbständige Position zwischen Ost und West
- Verhinderung eines antideutschen Bündnissystems wie vor dem 1. Weltkrieg